

Epheserbrief Kap 5,8-14 Paulus schreibt: Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden.

Lebt als Kinder des Lichts!

Das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor. Prüft, was dem Herrn gefällt, und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, sondern deckt sie auf! Denn man muss sich schämen, von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden.

Alles, was aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet. Alles Erleuchtete aber ist Licht. Deshalb heißt es: Wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein.

1. Leben in einer Zwischenzeit

„Zwischen Himmel und Erde leiden wir an Zerrissenheit auf dem Weg zu dir in dieser Zwischenzeit.“

Vielleicht haben Sie sich über dieses Lied, das wir vorhin gesungen haben, Gedanken gemacht. **Das ist ja nicht nur Lyrik**, was man in Liedern halt so singt, nein, nein, das bildet unser Leben ab: „Zwischen Himmel und Erde sind wir noch und das, was wir nicht wollen, tun wir doch in dieser Zwischenzeit.“

Zwischen Himmel und Erde, **zwischen Licht und Finsternis** sind wir noch, zwischen den Früchten des Lichts und den Werken der Finsternis hin und hergerissen, zwischen dem Wachsein im Geist Gottes und der Verschlafenheit hin zum Tod, dem Leben mit Jesus verpflichtet oder hingezogen in die scheinbare Unabhängigkeit dieser Welt ohne Gott, **als Kinder Gottes oder Knechte die Sünde** - wir leiden an Zerrissenheit auf dem Weg zu Gott in dieser Zwischenzeit.

Ich bin überzeugt, dass wir ein **bewusstes Empfinden dieser Zerrissenheit** brauchen, ein bewusstes Leiden an Leere, Einsamkeit und Fremdheit - in dieser Zwischenzeit. Es ist die alte Einsicht, dass Krisen das Leben vertiefen und weiter bringen - hier sitzen einige, die ein Lied davon singen können. C.S Lewis hat Leid und Krisen als Megaphon Gottes bezeichnet. Wir können auch sagen als **Wecker Gottes**: „wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein.“

Sie kennen wohl auch **das Bedürfnis, in Einklang mit sich selbst** zu sein, am liebsten ohne Stress. Aber das ist nicht die Wirklichkeit von

Christen. Wer zu Jesus kommt, der gerät automatisch **in Auseinandersetzung** mit dem Sog des Lebens ohne Gott, **in eine Spannung** zur Anziehungskraft der Sünde und zu den Erwartungen anderer Menschen. Wir leiden an dieser Zerrissenheit! Und wir werden sie nicht los, denn **wir bleiben Sünder**, die in dieser Zwischenzeit nur von Gnade leben.

Jesus leidet daran, warum nicht auch wir?

Aber wir können **eine gute Nachricht brauchen**: „Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden.“ Das ist **nicht nur eine Tatsache**, die auf dem Papier steht, - nein, es ist **lebendige Wirklichkeit**. Denn das Licht scheint in der Finsternis, - es scheint auch in dir. **Christus lebt in dir!** Das ist lebendige Wirklichkeit, egal, wie du dich Gott gegenüber fühlst!

Schon jetzt willst du, was Jesus will, du denkst, was Jesus denkt, du kannst wählen, was Jesus wählt. Du spürst diese Wirklichkeit vielleicht nicht, aber sie ist in dir - denn wir leiden an Zerrissenheit auf dem Weg mit Jesus zu unserem Ziel in Gott.

2. Wie es angefangen hat: Wachwerden und aufstehen

Paulus zitiert aus einem alten **Tauflied** und erinnert die Christen in Ephesus damit an ihre Bekehrung: „Wach auf, du Schläfer, und Christus will dein Licht sein!“ Seitdem ist es lebendige Wirklichkeit, **seitdem gilt**: das neue Leben ist schon in dir. Es wird nur immer wieder zugedeckt durch die Versuchungen, die Lebensweisen der Sünde, in die wir immer wieder zurückfallen.

Aber du bist **schon mit Christus verbunden**, du hast schon Anteil an seinem Wesen, er hat die Endlosschleife der Beschäftigung mit dir selbst schon durchbrochen, als du ihm geantwortet hast: Mein Herr und mein Gott!

Für die Christen **in Ephesus** war manches vielleicht klarer, als für uns. Sie waren früher Heiden, hatten das Evangelium von Jesus kennengelernt, es hatte sie gepackt und sie waren umgekehrt. **Taufe hieß**, sich abwenden von den alten Götzen und mit Jesus Christus leben.

Das andere war in Ephesus offensichtlich nicht anders, als bei uns: Es fiel ihnen schwer, die alten **Lebensweisen abzulegen** und nicht einfach das

alte Heidenleben weiterzuführen. Darum: Lebt als Kinder des Lichts – denn ihr seid es schon.

Wir müssen hier ganz klar festhalten, dass es auch für uns ein **Christsein ohne Bekehrung nicht** gibt. Da können wir getauft und konfirmiert sein, brav unsere Kirchensteuern bezahlen und sogar zum Gottesdienst gehen – ohne Bekehrung sind wir keine Christen. Wir müssen irgendwann wachgeworden sein und **den Ruf Jesu gehört** haben. „Folge mir nach!“ Auf irgendeine Weise muss uns das Wort Gottes lebendig geworden sein, dass wir wussten: „**Es gilt mir**, Gott lädt mich ein und ich gehe.“

Was gibt es Schöneres, als uns immer wieder bewusst zu machen: Er hat mich geweckt, ich habe gehört und folge ihm nach. Was gibt es Schöneres, als mich immer wieder wecken lassen – auch dann wenn es durch Krisen und das Empfinden von Leere und Zerrissenheit ist. Damit hören wir auch: „Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden.“

3. Nicht wieder einschlafen – oder, was uns zurückzieht

Man könnte es verrückt nennen, dennoch ist es kein Geheimnis, dass Christen, sich **ängstlich verstecken** und anpassen. Das Chamäleon scheint das unheimliche Wappentier von Christen zu sein. Es scheint einfacher zu sein, sich als homosexuell zu outen als zu sagen: Ich folge Jesus nach.

Wir sind **geborene Opportunisten**. Opportunisten passen sich überall an, um nicht unangenehm aufzufallen und um persönlichen Gewinn zu machen. Wir versuchen, **uns vorteilhaft zu verhalten**, um ein Höchstmaß an Genuss und Sicherheit zu haben. Ja, wir empfinden unsere Anpassung überhaupt nicht. – Wir würden nur unsere Nichtanpassung empfinden, als Reibung, als Störung und Konflikt.

Für die ehemaligen Heiden **in Ephesus** war es vorteilhaft, weiterzuleben wie alle anderen, auch nachdem sie Christen geworden waren. Sich unterscheiden bringt meistens Nachteile.

Ich bewundere immer wieder **die katholische Kirche**, die den Mut hat, gegen den Strom zu schwimmen. In empfindlichen Bereichen wie Ehe, Abtreibung und Homosexualität nimmt die katholische Kirche in Kauf, als rückschrittlich und vorsintflutlich beschimpft zu werden.

4. Leben als Kinder des Lichts

Paulus spricht in den Versen vor unserem Predigttext einige Bereiche konkret an: Unseren Umgang mit **Sexualität, unser Verhältnis zum Besitz und unser Reden**. Er nennt es Unzucht, Habsucht und schändliches Reden.

Die Übereinkunft in unserer Gesellschaft ist, dass wir diese Bereiche **als privat empfinden**. Hier darf sich niemand einmischen. Es sind Bereiche, in denen wir uns also gehen lassen können, in denen wir also das machen, was alle machen. Und wehe, wenn wir die große Freizügigkeit in Frage stellen und moralisch werden.

Wer aufgeweckt wird, Jesus nachzufolgen, der tritt mit seinem ganzen Leben in die Nachfolge Jesu. Christen wissen, dass wir mit unserer Bekehrung bereit sind, **alle Bereiche unseres Lebens** Gott zu unterstellen. Auch grad diese Bereiche Geld, Sex und unser Reden, - gerade weil hier unser Herz im Spiel ist.

Lebet als Kinder des Lichts. Achtet darauf, **dass euer Herz nicht gefangen genommen ist** von Gier, Habsucht und Bosheit.

Und vergesst die gute Nachricht nicht: „Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden.“ **Das ist lebendige Wirklichkeit**, egal, wie du dich Gott gegenüber fühlst! – Und **egal, wie oft wir versagen**. Wenn wir erleben, wie sich unsere Gedanken von **Gier und Habsucht** gefangen nehmen lassen, wie viel **Angst** uns regiert, statt des Friedens, der in Christus ist, wie **böse Gedanken** immer in Bereitschaft sind, uns zu erfüllen. Das Licht scheint in der Finsternis, - es scheint auch in dir. Christus lebt in dir!

Schon jetzt willst du, was Jesus will, du denkst, was Jesus denkt, du kannst wählen, was Jesus wählt. Du spürst diese Wirklichkeit vielleicht nicht, aber sie ist in dir - denn wir leiden an Zerrissenheit auf dem Weg mit Jesus zu unserem Ziel in Gott.

Deshalb heißt es: **Wach auf**, du Schläfer, und steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein. Amen.